

der mineralischen Rohstoffbasis durch den konzentrierten Einsatz der geologischen Erkundungskapazitäten nachzuweisen.

Für eine stabile Gasversorgung in der DDR sind im Zeitraum 1986 bis 1990 durchgängig 13 Milliarden Kubikmeter eigenes Erdgas zu fördern und versorgungswirksam bereitzustellen. Dazu sind bis 1990 115 Milliarden Kubikmeter gewinnbare Erdgasvorräte nachzuweisen sowie der Abbau der Erdgaskondensat-Lagerstätte Heringsdorf zu sichern.

Die Forstwirtschaft hat die Bereitstellung von Rohholz auf 11,6 Millionen Kubikmeter im Jahre 1990 zu steigern. Gleichzeitig sind die landeskulturellen Wirkungen der Waldbestände weiter zu erhöhen.

Schwerpunkte sind die Verbesserung des Waldzustandes insgesamt und die Verdopplung der Jungbestandspflege. Alles anfallende Rohholz, einschließlich des Bruch- und Dünnschälholzes sowie der Holzreste, ist entsprechend seinen Gebrauchswerteigenschaften aufzuarbeiten und zu verwerten. Dazu sind die Produktions- und Ertragssicherheit der Waldbestände zu gewährleisten, die Aufforstungen planmäßig durchzuführen, die lebenden Holzvorräte anzureichern, die Forstpflanzenzüchtung zu intensivieren und die Mechanisierung der Arbeiten weiter auszubauen. Die FDJ-Aktion „Gesunder Wald“ wird weitergeführt. Durch Rekonstruktion, Modernisierung und Rationalisierung unter Nutzung neuester wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse ist in der Holzverarbeitenden Industrie der Rohstoff Holz komplexer zu nutzen und für die Produktion hochwertiger Erzeugnisse, insbesondere von Schnittholz, Span- und Faserplatten sowie Deckfurnieren, einzusetzen.

In der Zellstoff-, Papier- und Verpackungsmittelindustrie sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Produktion von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton, Pappe und Folien bis 1990 auf 118—120 Prozent gegenüber 1985 zu schaffen. Dazu ist insbesondere eine höhere Veredlung der eingesetzten Rohstoffe zu Faserstoffen und Papieren zu erreichen und der Anteil von Sekundärrohstoffen weiter zu erhöhen.

Zur Stärkung der Material- und Rohstoffbasis der Volkswirtschaft ist die Wiederverwendung der anfallenden Sekundärrohstoffe und industriellen Abprodukte im betrieblichen und volkswirtschaftlichen Kreislauf durchzusetzen. Damit ist die Bereitstellung an volkswirtschaftlich wichtigen industriellen Rohstoffen durch die umfassende Nutzung dieses einheimischen Rohstoffpotentials zu 14—15 Prozent zu decken. Die Verwertung der Sekundärrohstoffe ist bis 1990 auf insgesamt 35 bis 36 Millionen Tonnen zu erhöhen.

Durch umfassende Nutzung der international fortgeschrittensten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik sind die Erfassungs-, Aufbereitungs-, Transport- und Verwertungsprozesse der Sekundärrohstoffe und industriellen Abprodukte zu intensivieren und eine kontinuierliche Versorgung der verarbeitenden Wirtschaftszweige zu gewährleisten.